

Schlichtung und Wahrheit



Der Schlichtungsprozess hat gezeigt: Stuttgart 21 wurde an dem Ziel der preiswerten, ökologischen, schnellen und dabei risikoarmen Mobilität vorbeigeplant. S21 dient nicht dem Gemeinwohl, sondern der Bau- und Immobilienbranche und einem Bahnkonzern im Privatisierungswahn, der auf Prestigeprojekte statt kluger Mobilitätskonzepte setzt.

Der Schlichterspruch wurde den Erkenntnissen des Verfahrens nicht gerecht. Es wäre eine Kapitulation der demokratischen Kräfte, wenn wir tatenlos zuließen, dass nun doch jene belohnt werden, die mit Macht und Geld Fakten schaffen konnten und die berechtigten Proteste der Bürgerinnen und Bürger über Jahre ignorierten. Das Verfahren hat gezeigt, dass sich die alternativen Modelle selbst dann noch rechnen, wenn die Kosten des S21-Projektabbruchs berücksichtigt werden. Der bestehende Kopfbahnhof verfügt schon jetzt über die Reserven, die S21 erst noch nachweisen soll. Die neuen Auflagen für die Bahn hingegen bleiben unverbindlich und erlauben es, die realen (gegenüber den kleingerechneten) Projektkosten hinter dem Mehraufwand zu verstecken. S21+ löst die Probleme nicht, es verschärft sie.

Stuttgart 21 ist illegitim! Unser Protest bleibt notwendig!

Die Demokratie in Stuttgart erwachte mit dem Protest auf der Straße – und darf sich von keiner Schlichtung einschläfern lassen! Wir lassen uns nicht mit Pseudo-Kompromissen abspeisen! Wir fordern: Schluss mit einer Politik der "Alternativlosigkeit" und "Unumkehrbarkeit"! Gegen Klüngelwirtschaft und für eine Politik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger!

Infos: Attac Bundesbüro, Münchener Str. 48,
60329 Frankfurt am Main,
E-Mail: info@attac.de,
www.attac.de/stuttgart21

